

II-4325 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2244 13

1988 -05- 27

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. STIX, MOTTER
an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Gerätemisere an der Technischen Universität Wien

Am 16. Mai 1988 erschien im "ibf-aktuell" ein Bericht über die
Pressekonferenz des Rektors der Technischen Universität Wien,
Univ.Prof.Ing.Dr. Karl Kraus, mit folgendem Inhalt:

"Die Technische Universität (TU) Wien steht vor einer äußerst
kritischen Arbeitssituation: An dieser Hohen Schule gibt es
wissenschaftliche Geräte im Wert von 450 Millionen Schilling, aber
die Hälfte davon ist unbrauchbar und veraltet. Wie der Rektor der
TU, Univ.Prof.Ing.Dr.Karl K r a u s am Montag in einer Bilanz
über die Gerätemisere seines Hauses dem ibf gegenüber feststellte,
ist ein Großteil der Apparaturen mehr als zehn Jahre alt. Der der-
zeitige Fehlbestand an dringend notwendigen Geräten beläuft sich
auf 250 Millionen Schilling.

Dazu kommt ein Bedarf von 100 Millionen Schilling im Jahr für
Reparatur und Erneuerung des Geräteparks. Rektor Kraus: "Tatsächlich
bekommen wir aber jährlich 25 Millionen für die Neuanschaffung und
21 Millionen für die Erhaltung."

Wie der TU-Rektor nach einer nun vorgelagten Erhebung an seiner
Universität erklärt, besteht ein totales Manko an Supercomputern,
die gleichzeitig mehrere Rechenprozesse durchführen und die Daten
selbständig austauschen können. Ohne derartige Rechner sind bei-
spielsweise Forschungen über die heute so wichtigen Supraleiter
nicht möglich. Aus einer Untersuchung des Wissenschaftsministeriums
geht hervor, daß das derzeit größte Ausstattungsmanko die technischen
und naturwissenschaftlichen Institute, darunter die alten klassischen
Ingenieurfächer (Elektrotechnik und Maschinenbau) an den TUs in Wien

- 2 -

und Graz aufweisen, wobei speziell ein Investitionsschub bei Geräten für die Lehre notwendig ist.

Rektor Kraus ortet in diesem Zusammenhang eine große Nachfrage nach Technikern, speziell an Maschinenbauern, Elektrotechnikern und Informatikern. "In der BRD wie in Österreich stehen derzeit einem fertigen Techniker fünf Stellenangebote gegenüber." Diesem Bedarf der Wirtschaft tragen die Studenten Rechnung. Die Steigerungsrate bei den Hörern an der Technischen Universität Wien liegt in den letzten zwei Studienjahren bei 8,4 %, das ist gemessen an anderen Studienrichtungen das höchste Studentenplus in Österreich.

Ein Vergleich mit dem Ausland in Sachen wissenschaftlicher Ausstattung zeigt, daß etwa England pro Jahr und Student 11.000 Schilling für Geräte ausgibt. Das wären für eine Hochschule in der Größenordnung der TU Wien pro Jahr 185 bis 190 Millionen Schilling."

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu den von Rektor Dr. Karl Kraus geäußerten Beanstandungen hinsichtlich des Gerätebestandes der Technischen Universität Wien?
2. Werden Sie sich dafür einsetzen, die Geräte den Anforderungen einer zukunftsorientierten Ausbildung entsprechend zu erneuern?
3. Sehen Sie eine Chance für die baldige Realisierung dieser Bemühungen?
4. Wenn ja: a) Wann kann damit gerechnet werden?
b) Wie werden Sie die dafür notwendigen Mittel aufbringen?